



Zahlreiche Besucher wollen sich beim 17. Internationalen Spielefest auf der Seewiese amüsieren.

(Fotos: lod)

# Ein Fest, das Menschen verbindet

Zahlreiche Neuerungen beim Internationalen Spielefest auf der Seewiese

**Friedberg (har).** »Friedberg, das ist meine Stadt«, schmetterte der Grundschulchor der Adolf-Reichwein-Schule über die nördliche Seewiese. Die Kinder kommen aus zahlreichen Nationen. Deshalb passte der Chor genau zum 17. Internationalen Spielefest, veranstaltet vom Internationalen Zentrum (IZ). Dessen Vorsitzender Mehmet Turan eröffnete das Fest zusammen mit Johannes Hartmann, dem »Vater des Spielfests«, dem »lebenden IZ-Bauhof« Florian Übelacker und Ulrike von Bothmer, die durch das abwechslungsreiche Programm führte.

Turan dankte der Ersten Kreisbeigeordneten Stefanie Becker-Bösch für die Fördergelder aus dem Programm »Demokratie leben!«

Becker-Bösch: »Das Programm ist wichtig. Wir können die Vielfalt in der Wetterau zeigen und leben.« Wie Friedbergs Stadtrat Klaus Fischer ergänzte, verbinde das Fest Menschen mit vielen verschiedenen Hintergründen.

## Gefragt: Bubble-Soccer

Damit lag Fischer richtig. Hunderte von Familien mit und ohne Migrationshintergrund waren bei idealem Spielwetter gekommen. Die Kinder genossen zahlreiche neue Angebote. Der mehrere Meter lange »Hüpf-Dschungel« samt Hindernisparcours und Rutsche der Antifaschistische Bildungsinitiative wurde auch von Papa und Mama genutzt. Besonders gefragt war der Bubble-Soccer, bei dem die Spieler in große Plastikbälle steigen. Allerdings wurde kaum Fußball damit gespielt. Die Kinder tobten darin lieber über die Seewiese.

Neu war auch ein kleines Kinderkarussell sowie das Angebot der Hessischen Sportjugend, auf einem Mini-Platz ganz ohne Regeln Fußball zu spielen. Viel los war rund ums städtische Spielmobil MOBS mit einem großen Bastel- und Spieleangebot, das auch von Erwachsenen genutzt wurde.

»Wir spielen gerne, das macht doch Spaß«, meinten Horst und Karin Franke. Ehemann Horst versuchte gerade, einen Ball über ein Brett zu balancieren. Gebastelt wurde auch am Stand der Kinderfarm Jimbala. Unter Anleitung von Elisabeth Reuter stellten Lucie (7) und Mia (8) aus Speckstein einen An-

hänger in Herzform her. Große Seifenblasen erzeugt wurden vor dem Stand der Lebenshilfe Wetterau. Daneben verschenkte der Umsonstladen Spielzeug, Deko und vieles mehr.

Vielfältig war das Essensangebot. Kurdische Speisen lockten ebenso wie traditionelle Gerichte aus Indonesien, Afrika oder der Türkei. Seit dem ersten Spielefest dabei ist »Eismann Dirk«, erstmals vertreten war »Green Ox« mit Lammbratwurst und Hamburgern aus Wetterauer Fleisch.

Abwechslungsreich war das Bühnenprogramm. Den »Ganga-Style« tanzten die Kinder der Kita Räuberhöhle, bei den anatolischen Tänzen der Alewitischen Gemeinde machten die Besucher mit, darunter auch Mädels der Red Angel Cheerleader, die anschließend mit akrobatischen Einlagen begeisterten. Mit dabei waren drei Tanzgruppen des Alternativen Tanzclubs Bad Nauheim, die Trommelgruppe »Vamos La«, das Frauen-Duo »Awaza Amara« mit einem mesopotamischen Repertoire aus Saz und Def sowie Domenico Cristiano mit einer Taiko-Performance auf japanischen Trommeln.

Musiklehrer Joachim Kunze lud nach seiner Vorführung zum Didgeridoo-Workshop ein. Die siebenköpfige Band »Ludo« aus Gießen beendete das Spielefest mit ihrem tanzbaren Mix aus Ska, Gipsy und Swing.



Elisabeth Reuter zeigt Lucie (l.) und Mia, wie man mit Speckstein arbeitet.



Weitere Fotos vom Spielefest finden Sie unter [www.wetterauer-zeitung.de](http://www.wetterauer-zeitung.de)